

# Thüringer Bläserecho



Das LandesjugendBlasOrchester auf Reisen



Sommerfreizeit in Plotten

- Thüringer Blasmusiktreffen in Tröbnitz
- Der Musiksommer in Plotten
- Konzertreise des Landesjugendblasorchesters nach Liberec

Blasmusikverband Thüringen e.V.  
Bläserjugend Thüringen



# INHALT

■ Begrüßung	2
■ Informationen des Verbandes	
Der ComMusic-Lehrgang	4
■ Rückblicke	
25. Tröbnitzer Blasmusikfest und Thüringer Blasmusiktreffen 2018	5
Konzertreise des LJBO Thüringen nach Liberec	6
Sommerfreizeit in Plothen	8
50 Jahre Geraberger Musikanten	14
20 Jahre Kinder- und Jugend- musikverein Römhild	14
Das FSO Gotha	15
Die Singertaler Philharmonie	16
O'zapft is!	17
■ Hinweise	
Das Einspielheft für Blasorchester	18
Der Kleine Notenschlüssel	18
Dirigenten & Registerlehrgang 2019	19
Blasmusikwerkstatt mit Franz Tröster	20
■ Termine 2019	20

## Liebe Musikfreunde des Blasmusikverbandes Thüringen!



Als erstes möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich recht herzlich bei allen Teilnehmern für die Nutzung der Angebote des Verbandes zu bedanken. Gleichzeitig gilt der Dank auch den Helfern und Organisatoren der Projekte, die durch die sehr gute Vorbereitung und Nachbereitung zum Erfolg entscheidend beigetragen haben. Beim Durchlesen der interessanten Berichte werden Sie auch verstehen, warum ich dies am Anfang so deutlich erwähnen muss.

Schauen wir aber nach vorn und blicken bereits jetzt in das Jahr 2019. So finden Sie in dieser Ausgabe die Termine zu den neuen Projekten und Hinweise zur Anmeldung. Nutzen Sie bitte ab sofort auch die Möglichkeit über das Vereinsprogramm

ComMusic / bzw. WOM+ direkt über den zur Verfügung gestellten Server, Ihre Lehrgangsteilnehmer an den Verband zu melden. Somit beteiligen Sie sich aktiv an der schrittweisen Reduzierung des Verwaltungsaufwandes unter Beachtung der ab diesem Jahr anzuwendenden EU-Datenschutzrichtlinie.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen und hoffe, Sie finden wieder viele interessante Hinweise für Ihre Vereinsarbeit oder auch neue Möglichkeiten / Impulse der Vereinsunterstützung.

Liebe Musikanten, Freunde und Förderer der Musik, ich wünsche Ihnen eine ruhige und besonnene vorweihnachtliche Zeit. Für das Jahr 2019 wünsche ich Ihnen und Ihren Familien beste Gesundheit, viel Erfolg in Ihrem Verein und weiterhin viel Spaß und Freude bei der Musik und beim Musizieren.

Mit freundlichen Grüßen,  
Stefan Acker  
Präsident des Blasmusikverband Thüringen e.V.

## ■ Impressum

**Redaktion:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

**Adresse der Geschäftsstelle:** Blasmusikverband Thüringen e.V., Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena

**Mediengruppe:** Steffen Weber-Freytag, Stefan Acker, Henrik Harnisch, Grit Reinhold

**Satz und Design:** Steffen Weber-Freytag

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH, [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

**Vertrieb:** Buchbinderei Auftragsvermittlungsbüro SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena

**Kontakt:** [info@bmvth.de](mailto:info@bmvth.de) oder ☎ 03641 - 77 23 29

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musikerinnen und Musiker!



Wie schnell doch die Zeit vergeht. Ein heißer Sommer liegt hinter uns. Aber nicht nur die Temperatur war heiß, sondern auch unsere vielen erfolgreichen Projekte: das gelungene Thüringer Blasmusiktreffen in Tröbnitz, die Orientalische Freizeit „Aladdin“ mit mehr als 100 Kindern und Jugendlichen in Plothen sowie die Konzert- und Freizeitreise des LandesJugendBlasOrchesters Thüringen in Liberec (Tschechien). Zu all diesen Ereignissen finden Sie im nachfolgenden Heft einen ausführlichen Bericht.

Auch wenn wir jetzt schon in den Vorbereitungen auf das Jahresende sind, so haben wir im Verband schon die nächsten Projekte für das Jahr 2019 im Fokus. Zum Beginn des Jahres, vom 11. bis 13. Januar laden wir wieder zum Dirigenten- und Registerlehrgang ein, der in Windischleuba stattfinden wird. Hierzu möchte ich alle InteressentInnen ermutigen, sich für diesen Lehrgang anzumelden. Ziel des Lehrgangs ist nicht, wer am Schönsten den Dirigentenstab wedelt, sondern um viel mehr: Der richtige Umgang im Orchester, der Ensembleleiter als Pädagoge und Animateur, manchmal auch Dompteur und nicht zuletzt als Psychotherapeut. Selbstredend sind auch die Fertigkeiten als Dirigentin oder Dirigent gefragt, denn ohne das nötige Handwerkszeug geht nichts. All das lernt sich zwar nicht an einem Wochenende, aber die Dozenten können

allen Teilnehmenden die nötigen Impulse geben, um der Praxis gewachsen zu sein.

Desweiteren sind wieder 4 D-Lehrgänge geplant. Der erste findet bereits vom 22. bis 24. März 2019 in Lützensömmern statt. Vor der Prüfung wird am Freitag und Samstag noch einmal das Gelernte gefestigt und geübt, so dass alle Teilnehmenden entspannt in die theoretische und praktische Prüfung gehen können.

Viele Erwachsene aus den Mitgliedsverbänden haben uns gefragt: „Warum macht ihr so was wie den D-Lehrgang nicht mal für uns „Alte“?“ Damit auch Sie mal mit den jungen D-Absolventen mitreden können, was der Unterschied zwischen einer Terz und einer Quarte ist, warum über den Noten so was wie „Allegro“ steht und was der Begriff bedeutet oder was es mit den sieben Stammtönen auf sich hat; freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass es im kommenden Jahr einen solchen Lehrgang mit praktischer Prüfung geben wird! Die, die aus dem Alter für die D-Prüfung entwachsen sind, können sich zu diesem Lehrgang anmelden. Er findet am 9. und 10. November in Plothen statt. Wir wollen diesen D-Lehrgang als S-Stufe (die Super-Stufe) bezeichnen. Also für alle Senioren über 30.

Ein weiteres Mal möchte ich Ihnen unser neu entstandenes Einspielheft für Blasorchester vorstellen. Dieses Heft haben Sie mit der letzten Ausgabe erhalten. Die Orchester, welches das Heft bereits anwenden, haben uns nur Positives berichtet. Es ist ein Heft, was in keiner Probe mehr fehlen sollte. Tipps zur Anwendung und wie Sie es bei uns anfordern können, finden Sie auf Seite 18. Gerne stehen wir auch persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Bei Bedarf kommen wir auch dem Wunsch nach, das Heft in Ihrem Verein zu einer Probe oder bei einem Probewochenende vorzustellen und anzuwenden. Vereinbaren Sie dazu einfach telefonisch einen Termin mit uns. Die Telefonnummern finden Sie auf unserer Homepage des Blasmusikverbandes Thüringen ([www.blasmusikthueringen.de](http://www.blasmusikthueringen.de)).

Das Thüringer Blasmusiktreffen führt uns nächstes Jahr zum Mittelpunkt Deutschlands. In Kammerforst werden der Musikvereins Kammerforst und der Blasmusikverband Thüringen das Blasmusiktreffen ausrichten. Anlässlich des 50. Jubiläums des Musikvereins Kammerforst treffen am 23. Juni 2019 einige Orchester aus den Mitgliedsvereinen des Blasmusikverbandes Thüringen, um gemeinsam zu musizieren. Für alle, die schon vorher anreisen möchten, erwartet Sie am Freitag, den 21. Juni 2019, ein Konzert der Blasmusiklegende „Moravanka“.

Ein besonderer Lehrgang ist die „Blasmusikwerkstatt 2019“ mit Franz Tröster (erster Flügelhornist der Egerländer Musikanten). Dieser Lehrgang für Traditionelle Blasmusik wird im wunderschönen Holzland in Bad Klosterlausnitz ausgerichtet. Auch hier wird es neben dem Lehrgang ein kleines Abschlusskonzert am 17. März im Holzlandsaal geben. Dazu mehr auf der Seite 20.

Selbstverständlich finden sich alle Anmeldeformulare auf der Homepage des Verbandes. Aber viel einfacher und kostengünstiger sind die Anmeldungen über das Vereinsprogramm ComMusic. Also, wer es nicht nutzt, ist selber Schuld. Unser Präsident Stefan Acker wird auch 2019 für alle, die mehr über ComMusic wissen wollen bzw. mit dem Programm in Zukunft arbeiten möchten, einen Lehrgang anbieten.

An dieser Stelle wünsche ich allen Musikerinnen und Musikern, allen musikalischen Leiterinnen und Leitern sowie allen Vorständen einen wunderschönen Jahresausklang mit ganz tollen Konzerten und ich freue mich, Sie und Euch im kommenden Jahr bei der einen oder anderen Veranstaltung bzw. einem der Projekte begrüßen zu dürfen.

Bitte streut die Informationen und gebt diese Zeitschrift allen Euren Musikerinnen und Musikern weiter, denn das Interesse ist manchmal größer, als man denkt.

Herzlichst, Euer Landesmusikdirektor!  
Steffen Weber-Freytag

# Der ComMusic-Lehrgang

## ComMusic mit wenig Zuspruch – Warum?

Schon die letzten Jahre war auf Verbandstag und Jahreshauptversammlung des Thüringer Blasmusikverbandes ständig die Rede von einem bestimmten COM-MUSIC-Programm.

Es wurden vollmundig die Vorzüge gepriesen und auch immer entsprechende Präsentationen vorgeführt.

Für einen nicht in der Materie Stehenden waren das jedoch großteils böhmische Dörfer. Deshalb wurde nicht nur bei uns, sondern auch bei einigen anderen Vereinen der Ruf nach einer entsprechenden Schulung zusehends lauter, zumal sämtliche Statistikmeldungen sowie Teilnahmebestätigungen für Veranstaltungen grundsätzlich nur noch über dieses Programm laufen sollen.

Umso verwunderlicher war es jedoch, dass das letztjährige Schulungsangebot auf Grund mangelnden Interesses nicht stattfand.

Nach neuerlichen Interessensbekundungen wurden für dieses Jahr sogar zwei Schulungstermine angesetzt, für Neueinsteiger und für Fortgeschrittene.

Unser Verein meldete sich mit drei Personen an, um zukünftig sowohl Noten als auch Instrumente und Buchhaltung über dieses Programm zu verwalten.

Da sich aber auch dieses Mal außer uns niemand meldete, hatten wir das Privileg, in den Vereinsräumen des Musikverein Oelze geschult zu werden. Und zwar von Stefan Acker, dem Präsidenten des Blasmusikverbandes persönlich.

Unser musikalischer Leiter, Erhard Wahl, arbeitet schon seit einigen Jahren mit der Grundversion dieses Programmes und nutzt dies unter anderem zu Statistikzwecken. Seither liegt er uns in den Ohren, es ihm gleich zu tun und vom Papierkrieg zur **datenschutzgeprüften EDV-Version** zu wechseln.

Nun hatte also auch unser Stündlein ge-



schlagen. Wir trafen uns am 15.09.2018 samt privatem Techniksammelsurium. Und damit stellten wir unseren Schulungsleiter gleich vor das erste Problem: unterschiedliche Betriebssysteme, teils mangelhafte Software usw. Aber davon ließ er sich nicht beirren, installierte wacker drauf los, bis alle Geräte dienstbereit waren.

So, nun ging es los. Nach einem kurzen Überblick wurde gezielt auf Personen-, Noten- und Instrumentenverwaltung sowie Buchhaltung eingegangen. Sicher ist es am Anfang ein großes Stück Fleißarbeit, das Programm mit allen erforderlichen Daten zu füttern und alle Noten und Instrumente einzupflegen sowie die entsprechenden Verknüpfungen herzustellen. Wenn dies aber erledigt ist, hat man ein wirklich **tolles Hilfsmittel zur Erleichterung der Vorstandsarbeit** zur Hand.

Und das ist nicht nur einfach so daher gesagt, sondern wir sind nach der Schulung dermaßen vom Programm überzeugt, dass wir uns für die Serverversion entschieden haben. So kann jeder von zu Hause aus jederzeit daran arbeiten und alle Daten sind sicher und ständig für jeden von uns verfügbar.

Herzlichen Dank an Stefan Acker, der sich dann doch fast einen ganzen Arbeitstag Zeit genommen hat, um sich mit uns herumzuplagen und uns teilweise doch recht Blinde etwas sehender zu machen.

Mitglieder des Musikvereins Oelze!



# 25. Tröbnitzer Blasmusikfest – Ein Rückblick

Am 01. Juli 2018 öffnete die Tröbnitzer Festhalle die Tore zum 25. Tröbnitzer Blasmusikfest, das jährlich rund 500 musikbegeisterte Gäste in das kleine Dorf südlich des Hermsdorfer Kreuzes anlockt. Neben den beiden lokalen Orchestern, den Tröbnitzer Musikanten und dem JBO Tröbnitz, wurden weitere befreundete Orchester eingeladen, um den Gästen einen Ohrenschmaus zu bereiten. Freudig nahmen die beiden Musikvereine die Entscheidung des Thüringer Blasmusikverbandes auf, das Thüringer Musiktreffen in diesem Jahr auch in Tröbnitz durchzuführen. Somit konnte gleich doppelt gefeiert werden.



Stefan Acker, der Präsident des Thüringer Blasmusikverbandes, war guter Dinge und vom Erfolg der Veranstaltung überzeugt. Seit vielen Jahren gehören die beiden Orchester und das Tröbnitzer Blasmusikfest zu einer bekannten Größe in der Thüringer Musiklandschaft. Stellvertretend für alle Musiker und Musikerinnen ehrte der Präsident den Vorstandsvorsitzenden der Tröbnitzer Musikanten e.V., Gerald Seidel, sowie die Vorstandsvorsitzende des JBO Tröbnitz e.V., Ingrid Staps, für ihre Bemühungen, die Tradition der Blasmusik am Leben zu erhalten und weiterhin zu fördern.



Auch der einstige Initiator des Tröbnitzer Blasmusikfestes, Uwe König, wurde geehrt. Mit der Übernahme des Nachwuchses der Tröbnitzer Musikanten im Jahr 1983 legte er den Grundstein für das heutige JBO Tröbnitz. Unter seinem Dirigat präsentierte sich das JBO auch international, z.B. 1994 in

Callela (Spanien), 1999 in Marseille (Frankreich) und 2002 in Tachov (Tschechien).



Mit dem 1. Tröbnitzer Blasmusikfest im Jahr 1994 holte Uwe König die traditionsreiche Blasmusik aus fernen Regionen in die Heimat der Tröbnitzer Vereine. Damals stand für das Fest noch keine Festhalle zur Verfügung. Man wickelte auf die Wiesen an der nördlichen Ortsgrenze, dem heutigen Gewerbegebiet, aus.



Wie damals wurden auch in diesem Jahr Orchester ausgesucht, die auf besondere Weise mit den Organisatoren verbunden sind. Man hilft sich z. B. gegenseitig aus, lädt sich zu den jeweiligen Festen ein oder begegnet sich auf den vom Thüringer Blasmusikverband angebotenen Lehrgängen und Projektorchestern. So wurden die Gäste des 25. Tröbnitzer Musikfestes von den Dienstädter Musikanten e.V., dem Musikverein Kammerforst e.V. und dem BTU Hermsdorf e.V. musikalisch verwöhnt.



In den Umbaupausen sorgten die Jenaer Straßenmusikanten für Kurzweil und gute Stimmung. Die Kinderbetreuung wurde von der Kindertagesstätte „Wirbelwind“

Tröbnitz übernommen. Der Tröbnitzer Heimat- und Museumsverein bereitete eine eigene Ausstellung rund um die Geschichte des Blasmusikfestes vor und der ortsansässige Kunstverein „Klingenpresse e.V.“ bot einen eigens angefertigten Kunstdruck an, um das Jubiläum zu feiern.



Der Dank gilt allen Organisatoren, den Ehrenamtlichen, den Orchestern und Gästen für ihre Unterstützung, musikalischen Beiträge und die wundervolle Zeit beim 25. Tröbnitzer Blasmusikfest. Die beiden Tröbnitzer Vereine freuen sich schon, der Einladung des Musikvereins Kammerforst e.V. zum Thüringer Blasmusiktreffen 2019 in Kammerforst zu folgen. Am Freitag, den 21. Juni 2019, wird die tschechische Blaskapelle „Moravanka“ in Kammerforst aufspielen – eine Empfehlung für alle, denen die Blasmusik am Herzen liegt.

Henrik Harnisch



# Konzert- und Freizeitreise des LJO

Es war der 28. Juli 2018, an dem dieses Abenteuer beginnen sollte. Die allererste Orchesterreise des LJOs ins Ausland. Nach Liberec im tschechischen Nordböhmen sollte es gehen. Wenn es anderen Mitgliedern so ging wie mir an diesem Samstagmorgen, dann mussten sie ziemlich aufgeregt gewesen sein. Endlich war es soweit! Endlich fand sich das Landesjugendblasorchester wieder zusammen und endlich würde diese langersehnte Reise stattfinden.



Um 10 Uhr gab es also ein großes Wiedersehen an der A4-Raststätte Hermsdorf-Ost. Da wir mit den privaten PKWs nach Liberec gelangen sollten, wurden alle Nichtfahrer so aufgeteilt, dass niemand zu Hause bleiben musste. Und so ging es los. Die Stimmung war super und ausgelassen, als wir uns am Zwischenstopp an der Festung Königstein erneut mit den restlichen PKWs trafen.



Ich für meinen Teil wusste nichts von der Unternehmungsidee und so war es für mich eine echte Überraschung, als wir in einer geschlossenen Gruppe den Königstein erklimmen. Die Jugendlichen plapperten munter durcheinander, machten Witze und erzählten Geschichten. Es schien so, als wäre seit dem letzten Probewochenende des Orchesters überhaupt keine Zeit vergangen. Bei gefühlten 30°C im Schatten

ließen wir uns also über die Festung führen. Wir staunten über die Aussicht, nahmen an einer Vorführung des zweitiefsten Brunnen Europas teil, kosteten das tolle Sanddorneis (es schmeckte offenbar nur halb so gut, wie es sich anhörte) und bewunderten die alten Bauwerke. Als wir alles gesehen und noch einen Abschieds-Hotdog gegessen hatten, brachen wir zum Endziel unserer Wegstrecke auf. Die Hotelanlage, in der wir unterkamen, war außerhalb der Ferien ein Studenten-

wohnheim.

Die Zimmer waren nicht schön, aber bewohnbar. Auch wenn das Essen gewöhnungsbedürftig schmeckte und es niemanden gab, der gut genug Deutsch sprechen konnte, um uns zu erklären, was das war was wir da aßen. Aber das ist ja im Ausland zu erwarten. Nach diesem spektakulären Abendessen machten wir unsere erste gemeinsame Probe. Wir spielten

„Funk Attack“ und „Beauty And The Beast“ und mir wurde wieder einmal klar, aus welchem Grund ich diesem Orchester beigetreten war. Dieser Klang war einfach überwältigend! Am Abend saßen wir draußen vor dem Haus zusammen, tauschten die neusten Geschichten aus und warteten darauf, dass wir in die Betten geschickt wurden; ein Ritual, welches sich nun jeden Tag wiederholen sollte.

Am nächsten Morgen gab es Frühstück um 8 Uhr. Noch heute weiß niemand, ob es sich bei der Masse in der eigenartigen Dose wirklich um Leberwurst oder eher um Katzenfutter gehandelt hatte. Bis zum Mittag machten wir eine Gesamtprobe und arbeiteten an einem neuen Stück: „Bohemian Rhapsody“ von Queen. Es stieß auf allgemeine Zustimmung bei uns. Es war abwechslungsreich arrangiert und brachte frischen Wind in des Orchester. Nach dem Mittagessen gingen wir alle zum Schwimmen an einen nahegelegenen Stausee. Das Wasser war schön warm und gleichzeitig eine angenehme Erfrischung bei dieser Hitze (30 Grad). Pünktlich zum Abendbrot waren wir zurück im Hotel. Dieses Mal standen Kartoffeln mit Schnitzel auf dem Speiseplan. Zum Schluss wiederholten wir in der Probe einige ältere Stücke unseres Repertoires, bevor am Abend jeder seiner eigenen Wege ging.



Am Montagvormittag probten wir wieder. Auch Stücke wie „Iron Man 3“ und „Jurassic Park“ spielten wir an. Mittags gab es Kartoffelpuffer mit Chilisoße. Nach einer kurzen Mittagspause liefen wir hinunter zum Zentrum von Liberec und ließen uns von einer deutschsprachigen Stadtführerin die Besonderheiten dort zeigen. Aber die verfluchte Hitze! Sie ließ uns alle nur so dahinschmelzen. Zum Glück sorgte ein Trinkwasserbrunnen in der Nähe für die nötige Abkühlung, auch wenn nasse Klammotten sich nicht lange in diesem Zustand hielten. Vor dem Schloss und dem schönen Rathaus posierten wir für etliche Gruppenfotos, dann hatten wir Freizeit in der Stadt, wo wir zu Abend aßen, ehe wir 20 Uhr zur letzten Probe des Tages zurück zum Hotel wanderten. Und dann schlug unser Ehrgast Jens Vogler vor, mit den Wasserratten unter uns noch einmal bei Nacht schwimmen zu gehen. So stürzten wir uns mit 17 Mann in den schwarzen See während über uns die Sterne funkelten. Klingt kitschig,

ich weiß, es war aber wirklich schön. Auf diese Weise ließen wir diesen Montag auf romantische Weise ausklingen.

Auch der Dienstag wurde sehr ereignisreich. Wie jeden Tag machten wir bis zum Mittagessen Musik. Nach einiger frei zu gestaltender Zeit traf sich das ganze LJBO vor dem Haupteingang. Dieses Mal wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Die einen sollten mit den Autos zum Baden an einen weiter abgelegenen See fahren, die anderen würden ihren Nachmittag im Zoo von Liberec verbringen. Der war ziemlich groß. Es gab Zebras, Giraffen, Pinguine, weiße Tiger, Leoparden, Erdmännchen und noch einiges mehr. Zwischen all den Gehegen verlief sich die Gruppe etwas, doch man traf sich letzten Endes doch immer irgendwo wieder. Als wir mit allen Tieren durch waren, machten wir uns auf den Weg zur Innenstadt. Manche nahmen dafür die Straßenbahn. Andere Verrückte, die sich bei diesen Temperaturen gerne bewegten, zogen den Weg zu Fuß vor. 19 Uhr trafen wir uns mit den anderen auf dem Markt und hörten mit einigem Abstand dem Konzert eines tschechischen Blesorchesters zu. Zu unserer aller Freuden spielten sie sogar die gute alte Rosamunde. Wir klatschten begeistert im Takt. Jens organisierte für die Musiker des tschechischen Blesorchesters Freibier und als Dankeschön ertönte nach einer Pause die uns bekannte Polka Rosamunde ein weiteres Mal. Wir sangen kräftig mit. Als Rosamunde als Zugabe zum dritten Mal gespielt wurde, stellten wir uns zum Singen direkt vor die Bühne. Das war ein Spaß! Und damit ging nun auch der vierte Tag unserer Reise zu Ende.



Am nächsten Morgen traten wir gleich nach dem Frühstück unsere Tour auf den Ještěd (ein Vulkanfelsen am Fuße der Stadt) an. Mit der Straßenbahn gelangten wir an den Fuß des 1012 Meter hohen Berges. Dort teilte sich das Orchester. Die lauffaulen Mitglieder konnten mit der Seilbahn auf die Spitze fahren, die anderen würden eben klettern.



So liefen wir schattige Waldwege entlang und erklimmen auch steilere Felshänge. Auf einer Kuppe unweit des Gipfels machten wir Rast, erfrischten uns an einem kalten



Gebirgsbrunnen, genossen die Aussicht und gingen schließlich in einer Gaststätte Gulasch mit Knödeln essen. Nachdem wir also alle gestärkt und neu motiviert waren, zwangen wir das letzte Stück Weg. Damit es für die wartenden Seilbahnfahrer so aussah, als wäre für uns alles nur ein Spaziergang gewesen, marschierten meine Freunde und ich im Gleichschritt nach oben und sangen das Rennsteiglied in Dauerschleife. Oben auf dem Turm bestaunten wir die atemberaubende Landschaft so weit unter uns. Abwärts nahm unsere tapfere Wandergruppe schließlich auch eine Gondel. Mit der Bahn fuhren wir zurück. Es gab Abendessen, Gesamtprobe und für die Interessierten eine weitere Einheit Nachtbaden zum Abschluss. Die Jüngeren und Schwächeren erschrecken, war das große Motto dabei. Was für eine Gemeinheit! Hut ab vor jenen, die sich trauten, zurückzuschlagen. „Dranhängen und strampeln“, wurden diese Versuche lächelnd getauft. Es ist schön zu beobachten, wie schnell wir wieder in das neckisch-liebevollen Verhältnis verfielen, trotz der langen Zeit, die man sich nicht sieht.

Und nun war er gekommen. Donnerstag, unser letzter kompletter Tag in Liberec. Am Vormittag probten wir wieder, diesmal auch in den einzelnen Registern. Neben all dem Spaß musste ja auch ein Konzert vorbereitet werden. Nach dem Essen und unserer wohlverdienten Mittags(schlaf)pause

wurden wieder alle, die Lust hatten, auf die Autos verteilt und ab ging es zu dem großen Badestausee, den wir Zoogänger am Dienstag verschmäht hatten. Den ganzen Nachmittag verbrachten wir im Wasser. Es gab eine schwimmende Badeinsel und unser aller Tagesspiel wurde es, so viele der anderen wie möglich über Bord zu schubsen. Dies bedeutete eine ziemlich brutale Rangelei. Es wurde aber niemand verletzt und schließlich machte es gleichermaßen Spaß, ins Wasser geworfen zu werden, wie andere hineinzubefördern. Und stellt euch mal vor, was es für Freude bereitete, als so „kleiner“ Mensch etwas so „Großes“ wie zum Beispiel unseren Schlagzeuger Alex in solch einem Überlebenskampf zu besiegen! Gegen halb 6 mussten wir aber dann doch den Stausee verlassen. Nach dem Abendbrot gab es eine letzte Durchlaufprobe bei der auch Tonaufnahmen gemacht wurden. Am nächsten Tag konnte gar nichts mehr schief gehen.



Doch wir hatten unsere Rechnung ohne die Temperaturen gemacht. Nachdem wir am Freitagmorgen völlig geschafft von unserem bunt gestalteten letzten Abend gefrühstückt und Sachen gepackt hatten, begaben wir uns in schickem Outfit mit den PKWs hinunter zum Markt. Das Konzert begann 16 Uhr bei gefühlten 40°C. Jeder gab, was er konnte und gemeinsam kämpften wir gegen den selben Feind, der Intonation und Ausdauer angriff. Zur Pause gab es Eis. Doch trotz allem freute ich mich über den Gedanken, in einer ausländischen Stadt ein gutes repräsentatives Konzert zu geben. Das waren wir, ein junges Orchester aus dem kleinen Thüringen. Während wir alles wieder abbauten, noch ein letztes Mal gemeinsam im Ratskeller Essen gingen und uns schließlich bis in den November verabschiedeten, dachte ich daran, was bei uns unübersehbar war: Musik verbindet. So konnte sie aus lauter Leuten, die sich teilweise nie zuvor gesehen hatten, eine so starke Einheit formen, wie das LJBO eine geworden war.

Clara Köhler (Hornistin aus Suhl)

# Aladdin- Eine Reise durch 1001 Note

## Ein Reisetagebuch von den Karawanenteilnehmerinnen Anna-Lena, Helena und Celine.

Sonntag, 01. Juli 2018

Nach unserer langen Anreise freuten wir uns, dass wir unsere alten Freunde endlich wiedertreffen konnten. Wir bezogen unsere Zimmer und lernten die neuen Gesichter unserer Gruppe kennen. Nach der Gesamtprobe im Freien zogen wir ins „Land des Sultans“ ein. Wir mussten in acht Stationen unser Können unter Beweis stellen. Gewonnen hatte die Gruppe Mädchen 4.

## Ein Reisetagebuch einer Karavanenführerin: Vicky

Sonntag, 01. Juli 2018

Egal wie lange und intensiv die Vorbereitung des Sommerlagers im Voraus ist, am Anreisetag der Kids sind alle freudig gespannt, aufgeregt, motiviert und auch etwas nervös. Unter dem Motto „Aladdin – eine Reise durch 1001 Note“ freuten sich alle nach vielen Wochen der Vorbereitung, die Kids in den Orient zu entführen. Am Tag vorher wurde das neue Abenteuerland für das Sommerlager der Bläser-



jugend schon intensiv vorbereitet, Probe-, Bastel- und Organisationsräume eingerichtet und sich gemeinsam auf das diesjährige Sommerlager eingestimmt.

Heute ist es nun soweit, die Kids kommen.

Alle Betreuer sind gespannt, welche Kinder und Jugendliche dieses Jahr in ihre Gruppe und vor allem, in die gemeinsame Karawane kommen. Somit war auch schon der Empfang der Kids ein kleines Abenteuer, umrundet mit entsprechenden Kostümen, um die Stimmung für das aktuelle Thema hervorzurufen.



Nach dem Empfang und Bezug der Zimmer, war sowohl für die Betreuer, als auch die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei Spiel, Spaß und der obligatorischen Belehrung etwas näher kennenzulernen. Nach der ersten gemeinsamen Probe traten die Karawanen das erste Mal im Kampf um Medaillen gegeneinander an. Es waren vielerlei Talente gefragt, um bei den Aufgaben des Sultans zu bestehen. Obendrein konnten hier auch die ersten Punkte für den Karawanenpokal gesammelt werden.

## Montag, 02. Juli 2018

Nach der Probe in den drei verschiedenen Musikgruppen (wir selber probten mit Abdullah Abdul Steffen), lernten wir die Mitglieder unserer Karawanen kennen.

In der anschließenden Gruppenphase sammelten wir Ideen für die Gestaltung des Abschlussabends. Dann hieß es Freizeit. Yeah! Nach der Freizeit, die viele im See oder beim Basteln verbrachten, lernten wir das Spiel „Teppichball“ kennen, stellten Mannschaften auf und hatten unsere ersten „Flugversuche“ auf dem Teppich. Nach dem Abendessen begann dann feierlich die erste offizielle Meisterschaft im Teppichball. Trotz großer Anstrengung machte uns das Spiel viel Spaß, obwohl so manche Mannschaft noch nicht ganz Bescheid wusste, wie die Regeln sind.



## Montag, 02. Juli 2018

Der See glitzert in der Sonne und die ersten Kids kommen mehr oder weniger gut aus den Federn. In den Ferien ist eben auch 08.00 Uhr manchmal noch zu früh!

Nach dem gemeinsamen Frühstück stand für die Teilnehmer Probe in ihren jeweiligen Gruppen auf dem Plan. Für die Betreuer natürlich beste Gelegenheit, alle wichtigen Termine durchzusprechen und weitere Absprachen für den Tag zu treffen. Während die Jüngsten ihre Probe mit Basteln, Sport und Spiel unterbrachen, sorgten die beiden anderen Gruppen für reichlich Ohrwürmer (Aladdin, ist time for Aladdin). Schnell war der Vormittag vorbei und während der Mittagspause die erste Gelegenheit für die Betreuer, sich von der Qualität des Wassers hautnah zu überzeugen.

In Vorbereitung auf den Abschlussabend durften sich die Teilnehmer in ihren Karawanen kreativ austoben. Aber was dort gemacht wurde, ist geheim. Die anschließende Freizeit wurde von den Kids genutzt, um sich im lang ersehnten Nass abzukühlen.

Nach dem Abendessen wurde es gleich wieder spannend. Die ersten Spiele der diesjährigen Teppichballmeisterschaft standen an und darauf mussten sich die einzelnen Karawanen intensiv vorbereiten. Entsprechend des Zitats: „Man kann nicht immer Sieger sein, man muss auch manchmal klüger sein“, wurde zumeist fair gespielt und die komplexen Spielregeln boten auch noch über die gesamte Woche hinweg reichlich Diskussionsstoff über Taktik und Stellungswechsel.

## Ein Reisetagebuch von den Karawanenteilnehmerinnen Anna-Lena, Helena und Celine.

**Dienstag, 03. Juli 2018**

Nach unserer Probe am See übten wir in der kreativen Phase weiter für den Abschlussabend. Die Musikgruppe Steffen hatte danach noch Satzproben. Bis zum Abendessen konnte wieder gebastelt, gespielt oder im See gebadet werden. Am Abend war der 2. Spieltag der Teppichballmeisterschaften. Im Anschluss spielten wir bis zur Nachtruhe gemeinsam Kartenspiele.



## Ein Reisetagebuch einer Karavanenführerin: Vicky

**Dienstag, 03. Juli 2018**

Der Dienstag startete wieder sonnig in das Karawanenleben. Nach leckerem Frühstück und Teamteaching, sowie Probe für die Kids und Sport- sowie Bastelstunden, ging es weiter mit der Planung der kreativen Phase und der Planung für die anstehenden Teppichballmeisterschaften. Die Kids nutzen ihre Freizeit fleißig im Wasser, was die Betreuer ihnen in der Mittagspause ebenso nach

taten. Dabei wurde mit Schlauchboot und Kajak der See erforscht.

Nach dem Abendbrot stand dann endlich wieder eine Runde Teppichball an und es war klar zu erkennen, dass man sich am Tag vorher einige taktische Gedanken gemacht hat. Mit Präzision und Pfiff wurden die Grenzen der Regeln ausgenutzt.

**Mittwoch, 04. Juli 2018**

Die tägliche Probe sowie die kreative Phase am Vormittag machten uns viel Spaß.

Am Nachmittag fand eine weitere Probe und die „Tränke der Elefanten in der Oase“ statt. Der Gott der Meere, Neptudin, taufte viele zum Neptunfest. Wir wollten selbst auserwählt werden, doch das Zusehen bereitete uns auch viel Spaß. Zum Schluss durften alle gemeinsam baden. Nach dem Abendessen fand der mega spannende 3. Spieltag im Teppichball statt.





#### Donnerstag, 05. Juli 2018

Nach einer langen kreativen Phase in Vorbereitung auf unseren Abschlussabend gab es einen weiteren Stationsbetrieb, „Der ungeschliffene Diamant“.

Am Nachmittag hatten wir Probe und Freizeit. Das Wetter war leider schlecht, sodass wir basteln waren. Nach dem Abendessen wurde ein Kinoabend veranstaltet und wir schauten uns den Film „Aladdin“ an.

#### Donnerstag, 05. Juli 2018

Der heutige Tag begann mal anders als die anderen. In der kreativen Phase wurden heute die morgendlichen Gedanken genutzt, um dem Programm am Abschlussabend den letzten Feinschliff zu geben und die erste Generalprobe durchzuführen.

Im Anschluss wurden in den Karawanen fleißig Punkte gesammelt für den Karawanenpokal. Für die Olympiade „Der ungeschliffene Diamant“, überlegte sich dabei das Aktivitätenteam in den letz-





ten Tagen viele lustige Aufgaben, in denen verschiedenste Talente gefragt wurden.

Nach dem Mittag wurde von den Betreuern die Zeit am See genutzt um sich zu entspannen, was der leichte Regen auch nicht mindern konnte. Die Hitze der letzten Tage wurde weggekehrt und die frische Luft lud dann auch die Kids ein, in ihren Proben mit viel Elan und Freude zu starten.



Nicht mehr lange, dann kommen die Eltern und bis dahin muss das Abschlusskonzert stehen. Unterbrochen von Freizeit, Basteln und Spielen ging der Nachmittag schnell vorbei und der Tag wurde nach dem Abendbrot mit einem gemeinsamen Kinoabend und 1001 Traum abgeschlossen.



### Freitag, 06. Juli 2018

Auch diesen Tag starteten wir mit einer Probe. Danach gab es eine kurze Freizeit, in der alle bemüht waren, ihre gebastelten Arbeiten fertigzustellen, denn morgen würden wir wieder nach Hause fahren.

In der kreativen Phase wurde nochmal alles für den Abschlussabend geprobt.

Außerdem besprachen wir unsere neuen Aufstellungen für Teppichball. Nach einer Gesamtprobe mit allen Gruppen, in der wir unser gemeinsames Stück übten, und einer letzten Probe in den einzelnen Musikgruppen, fanden die beiden Halbfinals und das spannende Spiel um Platz 3 im Teppichball statt. Zwischendurch gab es schon einmal Siegerehrungen für die Olympiade vom Vortag.

### Freitag, 06. Juli 2018

Gemeinsam ging es wieder zum Frühstück und bei diesem drehte sich alles um die anstehenden Teppichmeisterschaften. Am Abend sollte entschieden werden, wer mit seiner Karawane in das Finale einzieht und somit um den Teppichballpokal spielt. Weltmeister werden, das war das große Ziel jeder Karawane und das schweißte die Kids, egal wie verschieden sie waren, zusammen.

Doch bevor es losging, wurde wieder fleißig geprobt und die letzten Vorbereitungen für den Abschlussabend getroffen. Denn es stand auch die Aufführung der Programme, die die Karawanen in der kreativen Phase die ganze Woche vorbereitet hatten, an. Nach dem Mittag und der Erfrischung im See, ging es nach Probe und Co. endlich zum Spielfeld. Halbfinale! Es wurde sich spannend



Zeit zum Kofferpacken hatten wir bevor der große Abschlussabend im „Palast“ begann. Wir spielten alle gemeinsam „Schlag den Betreuer“. In verschiedenen Aufgaben stellten sich jeweils ein oder zwei Betreuer Kindern aus den Karawanen. Zwischen den Spielen gab es natürlich Werbung, also all die Dinge, die wir uns in den kreativen Phasen ausgedacht hatten. Von „Schlag den Star“ über eine Sommerlager Singlebörse bis hin zu den Nachrichten war alles dabei.

Zum Schluss gewannen natürlich wir Kinder gegen die Betreuer! Es war ein sehr gelungener Abend.

duelliert, Äffchen mit Äpfeln versorgt und Jasmins vor dem Verhungern gerettet. Am Ende stand fest, Team Abu und Team Teppich stehen im Finale und spielten am Samstag um den Weltmeistertitel. Doch das war noch nicht der krönende Abschluss des Abends. Unter dem Motto „Schlag den Betreuer“ hatten sich die Betreuer verschiedene Spiele überlegt, bei denen 4 Kids gegen 1 Betreuer antreten mussten. Der Gewinner sammelte für sein Team, Kids oder Betreuer, Punkte. In den „Werbepausen“ führten die Karawanen ihre erprobten Programme auf.

Der Abend war ein voller Erfolg, vor allem für die Kids, die nicht nur in den Werbepausen mit sehr viel Witz und Charm das Publikum begeisterten, sondern auch als strahlender Sieger aus der Show gingen. Damit träumte es sich gut.



### Samstag 07. Juli 2018

Nach dem Frühstück war Zimmerräumen angesagt. Wir bereiteten das Abschlusskonzert vor und warteten auf unsere Verwandten. Als alle angekommen waren, begann das Finale der Teppichballmeisterschaft. Das Team Teppich holte sich den Sieg! Danach führten wir für unsere Eltern die in diesem Jahr geprobtten Stücke vor. Es war unglaublich. Der Abschied fiel uns sooo schwer.

Wie in jedem Jahr war auch dieses Sommerlager einfach toll!



### Samstag 07. Juli 2018

Der Abschlusstag war angebrochen. Auf der einen Seite freuten sich die Kids, ihre Eltern wiederzusehen und auf der anderen Seite die Betreuer auf ein bisschen mehr Schlaf. Trotzdem überwog das Gefühl der Traurigkeit, dass jetzt alles schon wieder vorbei sein sollte. Was macht man jetzt ohne die Kids? Ohne das Gewusel? Ohne ständig seinen Namen gerufen zu hören? Ohne Sport, Spiel und Basteln? Ohne Musik? Aber zum Glück war es noch nicht so weit, zum Glück folgte erst noch das Finale der Teppichballmeisterschaften und ein atemberaubend schönes Abschlusskonzert. Und das tolle, die Eltern durften dabei sein und konnten sich alles anhören, was die Woche hart erarbeitet wurde. Und das wussten die Kids und starteten somit voller Aufregung und spannender Vorfremde in den Tag.

Endlich den Eltern zeigen, was sie alles machen, was für tolle Freunde man gefunden und Neues dazugelernt hat. Das war das schönste Gefühl an dem Tag.

Die Eltern wurden überschwänglich begrüßt, an die Hand genommen und erst einmal herumgeführt. Zur Eröffnungszeremonie der Teppichballmeisterschaften durften auch die Betreuer ein wenig ihres Könnens zeigen. Im großen und kleinen Finale konnten alle Mannschaften ihr Können und ihre Freude an dem Spiel zeigen. Aber es konnte leider nur einen Meister geben.

Den ersten Meistertitel im Teppichball sicherte sich bezeichnenderweise die Karawane Teppich.



# 50 Jahre Geraberger Musikanten



Blasmusiker gab es schon immer in Geraberg, allerdings war in den 60er Jahren die Anzahl der Musikanten so gering, dass keine Auftritte mehr stattfinden konnten. Grund hierfür war damals die mangelnde Nachwuchsarbeit und keine geordnete Struktur. Um wieder musikalisch gerüstet zu sein, wurde daher 1969 das „Pionier- und Jugendblasorchester Geraberg“ gegründet. An musikbegeisterten Mitstreitern mangelte es nicht, denn bereits im Gründungsjahr konnten 43 Jugendliche und Kinder als Mitglieder gewonnen werden. Bereits in den Folgejahren konnten erste öffentliche Auftritte realisiert werden. In den 70er Jahren wurden erste Trainingslager veran-



staltet, um die musikalische Ausbildung und den Teamgeist im Orchester voranzutreiben. Auch wurde seit dieser Zeit regelmäßig an unterschiedlichen Wettbewerben, mit großer Freude und Erfolg, teilgenommen. Nach der Wiedervereinigung hat sich das Orchester allen neuen Herausforderungen durch viel Durchhaltevermögen sowie Fleißarbeit seiner Mitglieder gestellt und heisst nun seit 1993 „Musikverein Geraberg e.V.“. Man hat sich im Verein weiterentwickelt und kann heute eine große musikalische Bandbreite anbieten, sodass man überall ein gern gesehener Auftrittsgast ist. Man hat eigens für die Nachwuchsausbildung das Kinder- und Jugend-



orchester „Musiküsse“ ins Leben gerufen, welches auch bereits seine eigenen Auftritte bestreitet. Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist das Weihnachtskonzert am 1. Weihnachtsfeiertag, zu dem große und kleine Orchestermitglieder gemeinsam auftreten. Der Geraberger Musikverein kann nun im kommenden Jahr auf ein halbes Jahrhundert Musikgeschichte zurückblicken und wird hierzu ein Musikfest veranstalten. Dieses wird am 25.05.2019 / 26.05.2019 stattfinden und hierzu sind alle interessierten Musikvereine, als Mitwirkende oder als Gäste, herzlich willkommen.

Musikverein Geraberg e.V.



## 20 Jahre Kinder- und Jugendmusikverein Römhild

20 Jahre ist es jetzt her, als Marina Richter gemeinsam mit Gerald Wilhelm den Kinder- und Jugendmusikverein Römhild aus der Taufe gehoben haben. Wer hätte damals gedacht, dass es nunmehr ein 20-jähriges Ju-



biläum geben wird. Mit bei diesem Jubiläum waren nicht nur die derzeit aktiven Kinder und Jugendlichen, sondern auch die, die damals als erste den Musikverein geprägt haben. Sie zeigten mit ihrem Können, was noch in ihnen steckt und so mancher Zögling ist heute im Musikverein aktiv.

Viel ist in den letzten zwanzig Jahren passiert und wenn man erst einmal anfangen würde, über alle Episoden zu erzählen, kann man einen ganzen Abend mit Geschichten füllen. Aber zu nennen seien hier die vielen Proben, die Probewochenenden aber auch

die Sommerfreizeiten und die Reise mit dem Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester aus Hermsdorf nach Amerika. Die Probelager fanden aber nicht nur in Thüringen statt. Nach Ungarn, Bulgarien, Rumänien und sogar nach Spanien haben sich die Römhilder aufgemacht, um zu proben, die Welt zu entdecken und natürlich auch vor Ort mit Konzerten zu gastieren.

Obwohl noch jung an Jahren, präsentierte sich das Orchester mit seinem Jubiläumskonzert, am 22. September 2018, sehr professionell. In der Urbesetzung von vor 20 Jahren

spielten die sogenannten „Oldies“ Hits aus dem Bethmann Heft: die Stücke Nr. 13 – Der Sonn' entgegen und der Nr. 18 – Ferienzeit, schöne Zeit. Ich denke, so manches Orchester aus Thüringen kennt diese Ausgabe aus dem Fundus der DDR. Aber dann ging es los mit den Jüngsten des Vereines. Sie zeigten was in ihnen steckt und spielten einen kleinen Marsch (Let's March) und eine Overtüre von Bönisch. Aber auch Zupfinstrumente sind im Kinder- und Jugendmusikverein Römheld mit dabei und konnten zwischen dem Nachwuchsorchester und dem A-Orchester zeigen, was sie in den letzten Wochen und Jahren erlernt haben. Dann ging es zur Sache und das A-Orchester mit seiner derzeitigen Stammbesetzung spielte auf. Ob Beatles, ABBA oder Andrew Lloyd Webber, ob Film- oder Musicalmelodien wie Lion King oder Pirates of Caribbean oder die traditionelle Blasmusik von Polka bis Marsch. Nichts wurde ausgelassen und alles haben die Musikerinnen und Musiker mit ihrem musikalischen Leiter Gerald Wilhelm mit Bravur gemeistert.



All das ist nur einer kontinuierlichen Arbeit am Instrument und in den wöchentlichen Proben zu erreichen. Nur mit Fleiß und der Hilfe der Eltern und Großeltern kann man diese Leistung schaffen. Der Musikverein ist auch seit 20 Jahren Mitglied im Blasmusikverband Thüringen und auch hier haben sich die jungen Musikerinnen aktiv beteiligt. Ob an der Arbeit im Landesblasorchester oder

zu Fortbildungen beim Register- und Dirigentenlehrgang. Viele der Musikerinnen und Musiker des Musikvereines ließen sich von einer ausgewählten Jury bei der deutschlandweit anerkannten D-Prüfung testen und haben somit die Bestätigung ihres Fleißes auf dem Instrument bekommen. Auf dass dieser Klangkörper noch viele erfolgreiche Konzerte und auch Jubiläen feiern darf.

## ■ FSO Gotha

### Proben, Proben, Proben – aber auch der Spass kam nicht zur kurz

Zur bestmöglichen Vorbereitung für die anstehende Saison begab sich das Fanfaren- & Showorchester Gotha e.V. über die Pfingsttage wieder einmal ins Probenlager auf den Truppenübungsplatz nach Ohrdruf. Selbst nach einer für alle wohl anstrengenden Schul-/Arbeitswoche, kamen viele mit ihren Instrumenten bereits am Nachmittag an. Hochmotiviert ging es nach einer kleinen Stärkung zur ersten Probe, welche bis in die

Abendstunden dauerte. Neben zahlreichen Satzproben wurde auch das Marschieren während wunderbarem Sonnenscheins geübt, was auch ohne Instrumente, dafür mit lautem Gesang super funktionierte. Die Bewegung brachte neuen Elan und lockerte gleich für die anschließende Probe auf. Natürlich bringt allein das Üben nicht viel, wenn es keine Pausen gibt. Diese gab es immer wieder zum Luftholen, Bewegungen, gemeinsam die freie Zeit

genießen: das Probenlager ist jedes Mal eine geniale Zeit. „Musik kann nur wirksam werden, wenn sie aufgeführt wird. Unsere Intention ist das Basteln, Reden, Lagerfeuer und Kino für unsere Kleinsten! Drei Tage lang Musik machen verstärkte Engagement bei der Musikvermittlung an Schüler und Jugendliche in allen Bereichen der musikinteressierten Gesellschaft, verbunden mit dem Bestreben, die Zahl der aktiven Vereinsmitglieder weiterhin kontinuierlich zu steigern. Und: Wir wissen, dass Kultur immer eine Frage der Realisierung ist, also der Kunst, sie zu ermöglichen“ so Peter Sobieraj. Schön war es auch zu sehen, dass unser Verein an neuen und kleinen Mitgliedern wieder weitergewachsen ist. Nachwuchs ist für einen Verein sehr wichtig, daher sind wir ganz besonders stolz auf unsere „Neuen“ und hoffen, dass im kommenden Jahr noch mehr dabei sind. Ein Lob an alle Musikanten für ihre Einsatzbereitschaft und Disziplin! Wenn es auch zeitweise sehr anstrengend war, es hat allen viel Freude bereitet und jeder Musikant war am Montagmittag beim Abschluss unseres Probelagers guter Dinge. Dank allen, die am erfolgreichen Gelingen des Probelagers beteiligt waren!



# Die Singertaler Philharmonie

## Goworit Moskwa!

Unter dieser Überschrift (einst die Ankündigung des Senders Radio Moskau) gaben die Singertaler mit ihrem Unterhaltungsorchester am 29. September 2018 im großen Saal des Congressentrums Suhl ein begeisterndes Konzert. Dabei war natürlich ausschließlich russische Literatur in ihrer ganzen Vielseitigkeit zu hören, die beim Publikum auch bestens ankam. Nach der russischen Hymne, bei der sich der halbe Saal spontan erhob, hatte spätestens beim Krönungsmarsch für Zar Peter den III. der Geist und die Seele Russlands vom Zuhörer Besitz ergriffen.



Daniel Ebert, der wie immer bei großen Konzerten der Singertaler schlagfertig und witzig durch das Programm führte, hatte diesmal auch einige nicht ganz ernst gemeinte Auffrischungen der Russischkenntnisse für die Zuhörer mitgebracht. Dabei lernten die Gäste, dass Tee auf russisch Tschai heißt und demzufolge ein Teetrinker Tschaikowski heißen muss.

Dass ein solcher auch noch tolle Musik schreiben konnte, bewiesen die Singerta-

ler mit dem Blumenwalzer und dem Treppak. Natürlich waren neben Tschaikowski noch andere prominente Klassiker wie von Chatschaturian, Schostakowitsch, Dunajewski und Korsakow zu hören, die vom Unterhaltungsorchester wie gewohnt hervorragend interpretiert wurden, bevor es zur „leichten“ Unterhaltung überging, bei der auch Bearbeitungen in Swing, Pop und Rock zu hören waren. Das Fehlen einer Balalaika als Soloinstrument wurde kurzer Hand auf russische Art durch



eine Blechbalalaika (Tuba und Trompete mit drei Mann Bedienungspersonal) ausgeglichen. Daneben stellten zahlreiche Solisten auf unterschiedlichsten Instrumenten ihr Können unter Beweis und tru-

gen so zum grandiosen Erfolg des Abends mit bei.



Selbstverständlich kam mit dem Lied „Das einsame Glöckchen“ auch die russische Seele nicht zu kurz (Isabell und Sophie Blaufuß).

Die Gastronomie hatte reichlich Wodka und Soljanka im Angebot und rundete damit das Konzert dem Thema entsprechend kulinarisch ab.



Kurz um, ein gelungener Konzertabend, der durch stehende Ovationen und Zuga-benforderungen vom Publikum entsprechend euphorisch gefeiert und belohnt wurde.



# O'zapft is! Lucka wieder in Oktoberfestlaune

Luckaer Blasorchester wird mit zünftiger Blasmusik und Stimmungsschlagern zum Partymacher.

Ausgesprochen bayrisch ging es beim Oktoberfest mit dem Jugendblasorchester Lucka zu. 250 Besucher brachten dabei den Saal zum Beben. Nach der Premiere im vorigen Jahr war auch die zweite Auflage ein voller Erfolg. Besonders freute dies den Orchesterverein, der die Veranstaltung aufwändig organisierte und mit einigen Helfern selbst durchführte – von der Musik über Dekoration und Einlass bis hin zur Bewirtung.

Von Anfang an war das Publikum voll dabei. Es wurde gelacht, gesungen und miteinander angestoßen. Für die passenden Klänge sorgte das Orchester selbst. Zunächst mit zünftiger Blasmusik und – ebenso wie die Besucher – stilecht in Dirndl und Lederhose. Derweil ließen sich die Gäste Haxe, Weißwurst, Leberkäse und Brathendl schmecken. Dazu gehörte freilich ein Krug mit Festbier. Wiederum nur zwei Schläge

brauchte Luckas Bürgermeisterin Kathrin Backmann-Eichhorn und das flüssige Gold floss aus dem Fass. Nach der kulinarischen Stärkung konnten dann die Kräfte beim Maßkrugstemmen und am Nagelbalken unter Beweis gestellt werden. Als perfekter Animateur und Kommentator erwies sich dabei außerdem Jens Hunger, der sonst im Orchester für die Nachwuchsausbildung verantwortlich und aufmerksamen Lesern des Bläserechos als Vizepräsident des Blasmusikverbandes und Dirigent des Landesjugendblasorchesters bekannt ist.

Dass das Jugendblasorchester Lucka musikalisch einiges draufhat, ist in der Altenburger Region und innerhalb des Blasmusikverbandes kein Geheimnis. Dass die Musiker um Dirigent André Taube aber auch die Tanzfläche füllen können, bisher schon. „Es darf auch getanzt werden.“ Diese Aufforderung von Moderatorin Grit Reinhold war rein rhetorisch. Einige

Töne aus den Instrumenten reichten und das Publikum tanzte durch die „Hütte“. Bei den Hits der 1980er Jahre von Nena, der Spider Murphy Gang und Falco oder Schlagern von Wolfgang Petry zeigte es, dass man auch nördlich des Weißwurst-Äquators weiß, wie richtig gefeiert wird. Als das Orchester die Lieder von Stimmungskanone Mickie Krause anstimmte, kochte der Saal fast. Getoppt wurde die Riesen-Gaudi nur noch von einem Klassiker: „I'm Gonna Be 500 Miles“ von den Proclaimers. Angesteckt von dem Spaß und der Heiterkeit tanzten und sangen die Musikerinnen und Musiker – neben ihrem Instrumentalspiel – nämlich gleich selbst mit. Nachdem das Blasorchester der Fei ergemeinde richtig eingeeheizt und für einen bleibenden Eindruck gesorgt hatte, übergab es das Partyzepter an die Cocktaillband aus Altenburg. Zu deren Musik wurde dann bis in die frühen Morgenstunden weiter gerockt.



# Das Einspielheft für Blasorchester ist da

## Methoden zum Einspielen für die wöchentliche Probe.

Mit „Das Einspielheft für Blasorchester“ möchten wir Methoden zum Einspielen für die wöchentliche Probe des Blasorchesters, für die Registerprobe oder auch für jeden allein zu Hause vorstellen.

### Zu Beginn ist es wichtig, den Sinn des Einspielens zu erklären.

Nicht nur Sportler müssen sich vor jedem Training oder jedem Wettkampf mit entsprechenden Übungen aufwärmen, sondern auch wir Musiker/innen. Neben dem Warmspielen auf dem Instrument soll und muss der ganze Körperapparat aufgewärmt werden. Im **Teil 1** finden sich hierzu ein paar Beispielübungen.

Im **Teil 2** und **Teil 3** sind alle im Blasorchester gängigen Dur- und Moll-Tonleitern sowie noch weitere weniger verwendete Tonleitern notiert. Auch hier gilt es, die Musiker/innen nicht mit dem eigenen Fachwissen zu überumpeln, sondern nach und nach das Wissen und Können der/des Jeweiligen zu fördern und zu fordern. Beispielsweise nützt es niemandem etwas, einen Tubisten mit einer E-Dur Tonleiter zu quälen, wenn dieser noch nie weniger als ein  $\flat$  - Vorzeichen gespielt hat. Ratsam ist es, die Tonleitern am Anfang

einer Probe zu üben, die auch in den nachfolgenden zu probenden Stücken enthalten sind. Damit die Tonleitern auch verinnerlicht werden, sollten sie gleich in Verbindung mit Rhythmen angewendet werden. Hierzu finden Sie in **Teil 3** zahlreiche Rhythmen. Übungen und Anregungen mit Artikulationszeichen finden Sie im **Teil 4**.

Besonders ausführlich wird im **Teil 5** die Intonation behandelt. Da es dazu einiges Wissenswertes zu sagen gibt, ist dort mehr Text als Notenmaterial.

Um die Schlagzeuger/innen des Orchesters während des Einspielens mit einzubinden, sind im **Teil 6** diverse Rhythmen notiert. Diese können mit den rhythmischen Figuren zum Tonleiterspiel aus **Teil 3** nach Belieben kombiniert werden.

Auf Übungen zur Geläufigkeit haben wir bewusst verzichtet. Zu unterschiedlich sind die Prioritäten für die Geläufigkeit auf den jeweiligen Instrumenten. Holzbläser/innen üben ganz andere Etüden für die Fingerfertigkeit als Blechbläser/innen. Jede Instrumentengruppe findet hierzu sehr gute Übungen in

diversen Instrumentalschulen.

Bestellen Sie das Heft ab sofort unter:

**Blasmusikverband Thüringen e.V.**  
**Felsenkellerstraße 5**  
**07745 Jena**  
oder direkt per Mail:  
**weber-freytag@t-online.de**



## Der „Kleine Notenschlüssel“

### „Musikalische Zuckertüte“ für unsere jüngsten Musikerinnen und Musiker

Der „Kleine Notenschlüssel“ für unsere jüngsten Musiker/innen. Das Arbeitsmaterial soll ein Wegweiser, Begleiter und Hilfe für das Erlernen eines Instruments in unseren Klangkörpern sein.

In diesem Arbeitsmaterial sind erste Schritte und Grundlagen für das Erlernen des musikalischen Handwerks aufgezeigt. Es ist eine Elementarstufe für die nachfolgenden D-Prüfungen im Blasmusikverband. Auf der einen Heftseite des Materials sind die Erklärungen aufgezeigt und auf der gegenüberliegenden Seite die zu lösenden Hausaufgaben. Kindgerechte Erklärungen, gepaart mit

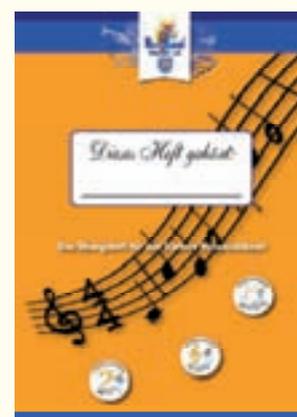
abwechslungsreichen Aufgabenstellungen, bringen den Erfolg der Kinder voran und unterstützen ihren Lernprozess.

Zum Inhalt gehören:

1. Die Notenlinien und der Notenschlüssel
2. Die Notenwerte
3. Die Pausenwerte
4. Rhythmus und Taktart
5. Die Notennamen
6. Die Hilfslinien
7. Die Stammtöne und die Tonleiter
8. Das Blasorchester
9. Rhythmusübungen
10. Tonfolgen
11. Musikzeichen

Bestellung über: [weber-freytag@t-online.de](mailto:weber-freytag@t-online.de)

Kosten: 5 Euro für Heft, Urkunde und Button



# Der Dirigent als Erzieher des Orchesters sowie die Grundlagen des Dirigierens.

- der/die Dirigent/in als er Erzieher des Orchesters
- methodische und pädagogische Ansätze in der Probenarbeit
- Stückauswahl für mein Orchester
- richtiges und effektives Einspielen
- Bearbeiten von Stücken

Viele Themen stehen hier im Raum und um auf diese einzugehen, werden wir den Lehrgang nutzen, sie beantwortet zu bekommen. Hierzu laden wir Sie recht herzlich zum Dirigenten- und Registerleiterlehrgang ein.

Der Lehrgang wendet sich an alle Musiker/innen, Dirigent/innen und Instrumentalist/inn/en in Musikvereinen, Chören, Schulen sowie an Einsteiger, die Interesse haben, in diese Praxis einmal reinzuschmecken. Das Dirigentenseminar des Thüringer Blasmusikverbandes 2019 widmet sich all den angeführten Thematiken. Dabei steht die Arbeit mit einem Laienorchester bzw. -chor im Vordergrund. Aber auch das Einspielen und die daraus resultierenden Ergebnisse stehen mit auf der Tagesordnung. Diesen Seminarteil wird in diesem Jahr Steffen Weber-Freytag leiten.

Desweiteren wird es einen parallelen Kurs für Anfänger sowie Registerleiter geben. Welche methodischen und pädagogischen Fähigkeiten sowie theoretischen Grundkenntnisse sind notwendig? Grundlagen des Dirigates werden vermittelt und alle Ihre Fragen durch den Kursleiter Jens Reinhold beantwortet. Er wird gezielt auf Ihre Interessen eingehen und Sie dort abholen, wo Sie gerade stehen.

Als Zielgruppe sind praktizierende Dirigenten und Registerleiter unterschiedlichster Orchesterbesetzungen und Leistungsstufen angesprochen.

Dieser Dirigentenlehrgang wird vom Freitag, 11. Januar bis Sonntag, 13. Januar 2019 in Windischleuba stattfinden. Neben den hervorragenden Möglichkeiten des Probens sind wir in Ein- und Mehrbettzimmern untergebracht. Am Samstagnachmittag wird uns ein Orchester zum Ausprobieren

des Gelernten zur Verfügung stehen.

Alle Interessenten melden sich bitte über das Anmeldeformular des Blasmusikverbandes Thüringen an, welches zum Herunterladen auf der Homepage ([www.blasmusikthuringen.de](http://www.blasmusikthuringen.de)) zu finden ist.

## ■ Die Dozenten

### Steffen Weber-Freytag



ist Jahrgang '68 und erhielt mit zehn Jahren Unterricht bei Ewald Sadler auf der Trompete. Von 1990 bis 1995 absolvierte er das Studium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Schon seit 1991 ist er mit verschiedenen Orchestern und zahlreichen namhaften Künstlern auf Konzerten und Tourneen in ganz Deutschland und Europa unterwegs gewesen.

Bereits seit 1992 unterrichtet er im Fach Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn und Bariton, ist Arrangeur und Notensetzer für verschiedene Verlage, wie den AMA-Verlag, Acoustic Music GmbH & Co. KG; Bosse Verlag; Bosworth Verlag.

Seit 2000 dirigiert er zwei renommierte Thüringer Blasorchester. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, erhielt er über viele Jahre Dirigierunterricht bei Wilhelm Koenen (Nürnberg). Er ist stolzer Vater von drei Kindern und seit 2007 Landesmusikdirektor des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

### Jens Reinhold



erlangte seine Qualifikation im Blasmusikverband Thüringen. Er begann mit 4 Jahren Blockflöte bei seinen Eltern. Mit 7 lernte er dann Trompete und Flügelhorn im Jugendblasorchester Lucka. Er absolvierte die gesamten D-Leistungsabzeichen und später auch den C-Kurs im Blasmusikverband Thüringen. 1996 und 1997 studierte er ein Jahr Musik an der Björknässkola in Schweden (schulische Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule) und schloss dort mit einem Musikexamen ab. Die Inhalte waren: Trompete, Klavier, Gesang, Gehörbildung, Tonsatz, Arrangieren, Komponieren, Tontechnik, Studiotechnik, Eventmanagement u.v.m. Es folgte ein pädagogisches Studium an der Universität Leipzig für höheres Lehramt in den Fächern Physik und Mathematik. Seit 2009 ist Jens Reinhold Lehrer am Wiprecht Gymnasium Grotzsch. 2009 gründete er ein Schulorchester am Wiprecht Gymnasium mit zur Zeit über 30 Musikern und 2013 übernahm er die Leitung des Nachwuchsorchesters des Jugendblasorchesters Lucka e.V..

Von 1998 bis 2015 war er Vorsitzender der Bläserjugend in Thüringen und seit 2015 ist er Vizepräsident des Blasmusikverbandes Thüringen. Bereits mit 25 Jahren übernahm Jens Reinhold die Leitung der jährlich stattfindenden Sommerfreizeit und ist auch Juror und Ausbilder bei den D-Lehrgängen, die jährlich drei- bis viermal in Thüringen stattfinden.

# Blasmusikwerkstatt 2019 – mit Franz Tröster

## Blasmusikwerkstatt 2019 in Bad Klosterlausnitz

Zahlreiche Musiker und Musikerinnen aus ganz Thüringen beteiligten sich in den letzten Jahren an diesem musikalischen Bonbon, bei dem es darum ging, die böhmisch-mährische Blasmusik ins richtige Licht, oder besser gesagt, in den richtigen Sound zu bringen. Letztes Jahr kamen wir in den Genuss mit **Franz Watz** als Dozenten zu arbeiten. 2019 freuen wir uns, **Franz Tröster** von den „Egerländer Musikanten“ gewonnen zu haben.

Die unverwechselbare Musik aus dem Egerland hat sich im Thüringer Raum bereits einen festen Platz im Repertoire der Blasorchester und Musikvereine gesichert. Doch was unterscheidet unsere Thüringer Klangkörper von den „böhmischen Originalen“? Genau dieser Frage wollen wir mit Franz Tröster auf den Grund gehen.

### Zur Person:

- 1982-1986 Studium an der Hochschule für Musik Klausenburg mit Diplomabschluss im künstlerischen Fach Trompete
- 1983-1984 während des Studiums Solo-Trompeter an der Staatsoper Klausenburg
- 1984 erfolgreiche Teilnahme an einem internationalen Trompeterwettbewerb in Budapest
- Bundes-Preisträger als Solist beim Jugend-Musikwettbewerb 1979, 1981 und 1984
- 1984-1986 Solo-Trompeter an der Staatsphilharmonie Klausenburg
- 1986-1988 Solo-Trompeter an der Staatsphilharmonie Klausenburg
- 1989 Aushilfevertrag am Pfalztheater Kaiserslautern
- 1990-1999 1. Flügelhornist bei Ernst Mosch und den Egerländer Musikanten
- seit 1999 1. Flügelhornist im gleichem Orchester unter der Leitung von Ernst Hutter; Erfahrungen als Trompeter in verschiedenen Tanz Big Bands u.a. HR-Musikanten unter Hans-Reiner Schmidt; 1. Trompeter im Blechbläser-Quintett „Intakt“.
- Aushilfetrompeter am Badischen Staatstheater Karlsruhe, Stadttheater Pforzheim sowie im Musical „Miss Saigon“, „Die Schöne und das Biest“, „Cats“, „Tanz der Vampire“, „Phantom der Oper“ und „42nd Street“ in Stuttgart.
- zahlreiche solistische Auftritte mit verschiedenen Philharmonischen Orchestern, Kammerorchestern sowie Blasorchestern im In- und Ausland (Rumänien, Ungarn, Frankreich, Holland, Schweiz, Spanien usw.); zahlreiche Konzerte als Solist Trompete und Orgel
- zahlreiche TV-, Video- und CD-Produktionen (SWR, HR, ZDF, ARD, Tonstudio Bauer, Studio'80, Studio 2000, usw.)
- seit Januar 1990 Lehrer im Fach Trompete und Dirigent des Symphonischen Blasorchesters der Jugendmusikschule Pforzheim
- Dozent für Trompete und Flügelhorn bei Bläserseminaren
- Gastdozent bei Workshops für Blasorchester



## Termine des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Dirigentenlehrgang 2019	11. bis 13. Januar 2019	Jugendherberge Winischleuba
1. LJBO-Probephase	18. bis 20. Januar 2019	Jugendherberge Heldrungen
Verbandstag	26. Januar 2019	Jena
Vollversammlung	9. März 2019	Kammerforst
Blasmusikwerkstatt mit Franz Tröster	16. und 17. März 2019	Bad Klosterlausnitz
1. D-Lehrgang 2019	22. bis 24. März 2019	Rittergut Lützensömmern
2. LJBO-Probephase	24. bis 26. Mai 2019	Herberge „Zum Greifenstein“ Bad Blankenburg
LJBO-Konzert zum Musikfest in Neusitz	26. Mai 2019	Neusitz
Thüringer Blasmusiktreffen	23. Juni 2019	Kammerforst
Sommerfreizeit	7. bis 13. Juli 2019	Jugendherberge „Urwald-Life-Camp“ Lauterbach